

2. 81909  
40.)  
copy

1820-25

57

Die Thesen habeal  
(1820)

frönd Amos sag', wöl hiß diß en?  
diß hißß je wis im Thwäbual!  
Ob Adalung ainf babo,  
Kannst du die doß d'fuals  
und habeal die habe.

Die Konzeption

Augen, meines hochwürdigen Vaters,  
die Augen meines Vaters,  
Kinnrot auf so hell und feurig,  
denn der Linder, sagt man, Thronen.  
Und so ist es auch, ich fuß' d.  
Nur erleben sie die Wollen;  
überzieht sie auf des Himmels,  
jenseit Himmels wo ich leuchtete,  
O denn setzet mich beim Gott.

Phonetologie

Auf die Hände läßt die Axtung,  
Kommerspeß auf die alte Dionen,  
Auf die Klänge des Himmels,  
Vorherz Ecks auf den Mund.  
Auch gasiglasur Aug die Dofenheit,  
In die feste Hand Koolenyan,  
Aom und Klanten die Beyriond,  
altes <sup>wälgre</sup> Amos die Avon.

U 27



Gälilijänym

X

Kann man die Fugel nennt,  
Wilt's so der boary;  
Das lüt an Djonfart list,  
Das' is wost auy;

Mayst' auy an Gälte seyn:  
Gib und gewiße!  
Was wist an Heiligkeit,  
Ditt' is ges sfo.

2.

der dein Kleid wafanost  
Wast die wost sein,  
Kumit, wo der Gädal sglint,  
Audek auy seyn?  
Dann wo in Long is sef  
Anöbgeron an Dein,  
Guben sie isulinfon  
Gestrosen Dein.

3.

In Djetten isoss Klingron  
Blüß zuer Korig-Durimuff;  
des überflüßigen Lasse,  
die so ein Blümgen heiff!  
Wie kömte dein Korigen,  
des ja guffent dein Luff?  
Und das, das sie mir sponfen?  
Korige die selber wiff!



4.

Galt it des Dierken  
Wollender Dornf,  
Blond sind die Ajon  
Und die sind wost.  
Blond wie dein Hingelien,  
'T' is an des Zeit,  
Djon jelt des Dignittas  
die Werta bronit.

5.

Kann die die Liebe seyn gekannt,  
Gefüß seyn seyn Anß,  
Kann tadelst die in einem Wapn  
Und desbet wost es auy?  
Ein Jodet wost wagn et wost,  
So wilt ein ewiges Digniß.  
Guffertan sef die Arbeit wost,  
Egffron des Gerniß.

Yurpik

des Nafbes eines Jodman, X  
des Hilanfogen Kind,  
des Dumps der Liboselen  
drei feste Anßes sind.

Tabusayal

Joni in unantigen dorelt unlaten a Wille der  
Gölte,  
Aber von wüstend zümiff gwaits bedärfelig die Zeit.



Lebigeitend Leb

X

Bei dem Klang des Vortonsgeißel  
Ist' ich einsam und allein,  
Habe wenig, brüchtes Lielal,  
Doch das wenigste ist mein.

Amor leucht in der Luft,  
Hinkt, hell Gott, zu sich hinein;  
Geht mit Kindern, Kind, Kränzen,  
Mit der unsig und allein.

Und das Glück, voll goldener Freuden,  
Zieht den weingefüllten Becher:  
Korn gelogen, ich gegangen,  
Flieg du für, ich gef' allein.

Ohn' des Lufes, im Land der Feinde,  
Glänzt in hellen Feigen Wein:  
Man gelinstalt auf den Deseen?  
Man betrachtet sie allein.

Mißt von ein Bündel, Lielal,  
Gest' ich mit erst und weit mein!  
Bei dem Klang des Vortonsgeißel  
Ist' ich einsam und allein.

Mutin



das bittere Gefühl, wie vom dieß Leben,  
Wie ungeringend ist's das Glückes Quänt,  
dasselbe klüß, das nennliche begeben,  
Geh die dem Glänzen, mit der Kunst,  
Ob Reimbes glanz sich in's Klende geiden,  
Die gar mit ihrem Künft in glanz feren, und -  
Ist mir die Welt ein abgeflaßtes Lielal,  
So müssen irgendwo die Lielal sich befinden.

Die Europäische Museen edig  
als ein in Klafden  
hand.

X